

20.04.2021

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Gesundheitseffekte durch Sport während der Covid-19-Pandemie untersuchen und krisensicher nutzen – Studie über den Zusammenhang zwischen Sport und Auswirkung der Pandemie auf die Gesundheit

I. Ausgangslage

Die Corona-Pandemie und die zu ihrer Bekämpfung bestehenden Kontaktbeschränkungen beeinflussen den Alltag seit über einem Jahr. Alle Lebensbereiche, auch der Sport, spüren die Auswirkungen. Die sportliche Betätigung und Bewegung werden derzeit zur Eindämmung Virusausbreitung durch die NRW-Coronaschutzverordnung reguliert. Durch die Bestimmungen ist der Freizeit- und Amateursport stark eingeschränkt. Die regelmäßige körperliche Betätigung in einem strukturierten Umfeld, das in der Regel mit sozialer Begegnung einhergeht, ist derzeit im Breitensport nur sehr begrenzt möglich. Hingegen ist der Individualsport durchgängig während allen Phasen der Kontaktbeschränkungen im Freien zulässig.

Der Sport ist vielfältig. Das gilt auch im Hinblick auf seine gesundheitsfördernden Effekte. Die sportliche Betätigung und Bewegung haben präventive, rehabilitierende und therapeutische Wirkung. Durch Sport und Bewegung im Freien wird das Immunsystem gestärkt und gefestigt. Mit Bewegung und Sport ist es möglich, das eigene Gesundheitsverhalten in Balance zu halten. Der eigene Körper wird vor Krankheiten geschützt. Körperliche Bewegung ist gerade für die Prävention wichtig und kann im Falle einer Infektion zu einem milden Krankheitsverlauf beitragen. Regelmäßige Bewegung führt zur Kräftigung von Muskeln, steigert die Ausdauer und verbessert die Konzentration. Durch körperliches Training wird besonders das Herz-Kreislauf-System leistungsfähig gehalten und die Lungenfunktion gestärkt. Ebenso wird die Stresstoleranz erhöht und die Abwehrkräfte werden mobilisiert.

Zudem stellt die Kombination aus sportlicher Betätigung und der Aufnahme von Reizen eine Förderung der Entwicklung von Heranwachsenden im kognitiven Bereich dar. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch der Landessportbund NRW, gehen davon aus, dass die regelmäßige Bewegung und das Sport treiben die Abwehrkräfte des Immunsystems stärken und so einen hemmenden Faktor gegen eine Covid-19-Erkrankung darstellen können. Dazu fehlen allerdings bisher wissenschaftlich belastbare Daten.

Um bei künftigen pandemischen Lagen vorbereitet zu sein und den Sport sicher und zielgerichtet für die individuelle Gesundheit richtig einordnen zu können, bedarf es fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse.

II. Beschlussfassung

Ausgehend davon, dass Sport und Bewegung gesundheitsfördernde Effekte, präventive, rehabilitierende und therapeutische Wirkungen sowie stärkende Folgen für die körperliche Fitness, die körpereigenen Abwehrkräfte und das Immunsystem zugeschrieben werden, stellt der Landtag fest:

- Die präventiven Wirkungen von Sport und Bewegung auf das Immunsystem und die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte sind im Allgemeinen gut erforscht. Sie indizieren, dass Sport und Bewegung für die Bewältigung von Covid-19-Erkrankungen und der Corona-Pandemie positive Wirkungen entfalten können.
- Spezifische Analysen zur präventiven Wirkung von Sport und Bewegung zum Schutz vor Covid-19-Erkrankungen liegen gegenwärtig nicht oder nur unzureichend vor.
- Es ist nicht geklärt, ob die Aufrechterhaltung von weitgehenden Möglichkeiten zum Sportbetrieb in der Pandemie positive Effekte zur individuellen wie zur öffentlichen Gesunderhaltung beigetragen hätte.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- eine interdisziplinäre Expertenrunde, bestehend u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern der Immunologie, Epidemiologie, Virologie, Biostatistik, Hygienewissenschaft, Sportmedizin und Sportwissenschaft einzuladen mit dem Ziel, aktuelle, praxisorientierte, notwendige und methodisch und ökonomisch angemessen umsetzbare wissenschaftliche Fragestellungen/Themenstellungen auch für eine entsprechende Studie, die ein Handlungskonzept für Sport und Bewegung in pandemischen Lagen erarbeiten soll, im Sinne des Antrages zu ermitteln.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Gregor Golland
Jens-Peter Nettekoven
Bernhard Hoppe-Biermeyer

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Andreas Terhaag

und Fraktion